

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 127

13. Oktober

1916

Bekanntmachung.

Betr.: Höchstpreise für Gemüsekonserven.

Der Bevollmächtigte des Reichslanzlers hat die Beschlässe unseres Ausschusses vom 30. und 31. August 1916 genehmigt.

Wir bringen hierdurch die Höchstpreise für die Fabrikation und den Kleinhandel für Spargelkonserven, Erbsenconserven und Konserven aus gemischtem Gemüse zur Kenntnis.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, daß das Absatzverbot für Gemüsekonserven und Fajbohnen, das am 9. September 1916 erlassen ist, durch die gegenwärtige Bekanntmachung nicht aufgehoben wird.

Die Fabrikationspreise betragen für die $\frac{1}{4}$ Normaldose von 900 ccm Rauminhalt:

Riesentangenpargel 10/16	1,85 Mf.
Stangenpargel, extra stark 20/24	1,75 "
Stangenpargel, sehr stark 28/30	1,65 "
Stangenpargel, stark 34/38	1,55 "
Stangenpargel, mittelstark 40/45	1,45 "
Stangenpargel 50/60	1,25 "
Stangenpargel, dünn über 70	1,00 "
Riesendrechspargel	1,45 "
Brechspargel, extra stark	1,40 "
Brechspargel, stark	1,30 "
Brechspargel, mittel	1,15 "
Brechspargel, dünn	0,85 "
Brechspargel, ohne Köpfe (lange Abschnitte)	0,80 "
Spargelabschnitte	0,60 "
Spargelköpfe, weiß, sehr stark, stehend	2,65 "
Spargelköpfe, extra stark, liegend	2,20 "
Spargelköpfe, grün, liegend	1,20 "
Kaiserschoten (junge Erbsen, extra fein), ungegrünt	1,60 "
Kaiserschoten (junge Erbsen, extra fein), gegrünt	1,70 "
Junge Erbsen, sehr fein, ungegrünt	1,45 "
Junge Erbsen, sehr fein, gegrünt	1,55 "
Junge Erbsen, fein	1,25 "
Junge Erbsen, mittelfein	0,90 "
Junge Erbsen	0,70 "
Suppenerbbsen	0,65 "
Junge feine Erbsen mit Karotten	1,20 "
Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten*)	0,80 "
Leipziger Allerlei, sehr fein	1,50 "
Leipziger Allerlei, fein	1,30 "
Leipziger Allerlei, mittelfein	1,00 "
Leipziger Allerlei	0,80 "

Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend. So kostet die $\frac{1}{4}$ Dose das Doppelte der $\frac{1}{2}$ Dose, weniger 5 Pfg. Die $\frac{1}{2}$ Dose kostet die Hälfte der $\frac{1}{4}$ Dose zuzüglich 7 Pfg. Die Preise verstehen sich netto Kasse, ab Station des Herstellers, ausschließlich Kiste.

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise. Die Fabriken sind angehalten, nachzufaktulieren, um festzustellen, ob sie nicht billiger zu liefern imstande sind.

Die Höchstpreise im Kleinhandel werden in folgender Weise festgesetzt:

Es wird zunächst ein Pauschalsatz von 5 Pfg. für die $\frac{1}{4}$ Normaldose von 900 ccm Rauminhalt als Vergütung für Fracht, Kollgeld, Kosten der Müllendung der Verpackung und dergleichen aufgeschlagen. Dieser Zuschlag von 5 Pfg. verdoppelt sich bei der $\frac{1}{2}$ Dose, ermäßigt sich bei der $\frac{1}{4}$ Dose auf die Hälfte und so fort.

Der Kleinhandelshöchstpreis ist bei Konsumgemüsen um 20 Proz., bei Vorratgemüsen um 30 Proz., höher als die sich hierdurch ergebende Summe. Zu den Vorratgemüsen werden von denjenigen Konserven, deren Fabrikationshöchstpreise bisher bestimmt sind, gerechnet:

Riesentangenpargel,
Stangenpargel, extra stark,
Stangenpargel, sehr stark,
Stangenpargel, stark,
Riesendrechspargel,
Brechspargel, extra stark,
Brechspargel, stark,
Spargelköpfe, weiß, sehr stark, stehend,
Spargelköpfe, extra stark, liegend,
Von Erbsen die Sorten: Kaiserschoten (extra fein), sehr fein u. fein,
Leipziger Allerlei, sehr fein.

*) Anmerkung: Junge Erbsen mit Karotten in Würfel werden dementsprechend 0,65 Mf. kosten.

Der Geschäftsführer.

Unter der Voraussetzung, daß die Fabrikationspreise die ob angeführten Höchstpreise sind, betragen hiernach die Kleinhandelshöchstpreise für die $\frac{1}{4}$ Normaldose 900 ccm Rauminhalt:

Riesentangenpargel 10/16	2,47 Mf.
Stangenpargel, extra stark 20/24	2,34 "
Stangenpargel, sehr stark 28/30	2,21 "
Stangenpargel, stark 34/38	2,08 "
Stangenpargel, mittelstark 40/45	1,80 "
Stangenpargel 50/60	1,56 "
Stangenpargel, dünn über 70	1,23 "
Riesendrechspargel	1,95 "
Brechspargel, extra stark	1,89 "
Brechspargel, stark	1,76 "
Brechspargel, mittel	1,44 "
Brechspargel, dünn	1,08 "
Brechspargel, ohne Köpfe (lange Abschnitte)	1,02 "
Spargelabschnitte	0,78 "
Spargelköpfe, weiß, sehr stark, stehend	3,51 "
Spargelköpfe, extra stark, liegend	2,93 "
Spargelköpfe, grün, liegend	1,50 "
Kaiserschoten (junge Erbsen, extra fein), ungegrünt	2,15 "
Kaiserschoten gegrünt	2,28 "
Junge Erbsen, sehr fein, ungegrünt	1,95 "
Junge Erbsen, sehr fein, gegrünt	2,08 "
Junge Erbsen, fein	1,69 "
Junge Erbsen, mittelfein	1,14 "
Junge Erbsen	0,90 "
Suppenerbbsen	0,81 "
Junge feine Erbsen mit Karotten	1,50 "
Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten	1,02 "
Junge Erbsen mit Karotten in Würfel	0,84 "
Leipziger Allerlei, sehr fein	2,02 "
Leipziger Allerlei, fein	1,62 "
Leipziger Allerlei, mittelfein	1,26 "
Leipziger Allerlei	1,02 "

Die Benennungen der Konserven und die Beschaffenheit des Inhalts sind durch die seit Jahren geltenden Geschäftsbedingungen der Obst- und Gemüsekonservenbranche im Inlandsverkehr festgelegt. Abdrucke der Geschäftsbedingungen sind gegen Erstattung der Selbstkosten von der unterzeichneten Gesellschaft zu beziehen.

Braunschweig, den 25. September 1916.

Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft mit beschränkter Haftung.

Dr. Kanter.

Bekanntmachung.

Betr.: Erhaltung des Pferdebestandes in landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Frühjahrseinstellung und die Einbringung der Ernte 1916 hat sich nur dadurch ermöglichen lassen, daß das stellv. Generalkommando in seinem Pferdebezirk — dem Großherzogtum Hessen, dem Dill-, Rheingau-, Untertaunus-, Obertaunus- und Oberlahnkreis, den Kreisen Biedenkopf, Weimar, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Höchst a. M., Ulfingen, Hanau, Fulda, Gelnhausen, Schlachtern, Gersfeld, Hersfeld, Hünfeld, Marburg, Kirchhain, Biegenhain — sämtliche verfügbaren Pferde (zur Einbringung der Ernte waren es über 1150) ausgeliehen hat. Dieses Ausleihen hat auch für die Herbstbestellung stattgefunden und wird auch, soweit es in den Kräften des Generalkommandos steht, bei der Frühjahrseinstellung 1917 stattfinden.

Angeichts der Tatsache, daß bei der reichen Futtermittelerte ein Zwang zum Verkaufe von Pferden vor Eintritt des Winters — wie im Vorjahre — nicht vorliegt, hat es das Generalkommando aber im allgemein-wirtschaftlichen Interesse nicht gutgeheißen, wenn Landwirte im Vertrauen auf seine, ihrem Umfange nach nicht im voraus einzuschätzende Unterstützung im Frühjahr, nach Beendigung der Herbstbestellung ihre eigenen Pferde verkaufen, um aus den derzeitigen hohen Pferdepreisen Nutzen zu ziehen. Von dem Verbote, Pferde aus einem Kreise in den anderen zu verbringen, hat das Generalkommando mit Rücksicht auf die Interessen anderer Berufsstände abgesehen, wird aber im Frühjahr 1917 die Genehmigung aller aus den Kreisen der Landwirtschaft eingehenden Gesuche um Entleihe von Pferden zur Felderbestellung von der Bescheinigung des betr. Kreisamtes abhängig gemacht, daß der Antragsteller seit dem 15. September 1916 seinen Bestand an dreijährigen oder älteren Pferden, soweit es sich nicht um die Abgabe zu Schlachtzwecken handelt, nicht verringert hat.

Gießen, den 9. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Hfinger.

Беланішадунг

Gemäß § 14 Absatz 2 der Verordnung des Reichsanwalters über Eier vom 12. August 1916 und § 4 der Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 25. August 1916 wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die Geflügelhalter dürfen die Eier, die sie zum Verkauf bringen, nur an diejenige Personen absetzen, die von uns durch Ertheilung einer Ausweisung aus Aushäuer bestellt sind.

Nur diese als Aufkäufer beaehteten Personen sind zum Auf-
kauf von Eiern bei den Geflügelhaltern befugt; sie haben die von
ihnen erworbenen Eier an die für ihren Bezirk errichtete Sammel-
stelle abzuliefern.

Die Sammelstellen haben die bei ihnen abgefickerten Eier zur Verfügung der Landes-Eierstelle oder der von dieser bestimmten Stelle zu halten.

§ 2. Die Bestellung als Aufkäufer erfolgt auf Antrag nach vorheriger Anhörung der Groß. Bürgermeisterei, in deren Bezirk der Antragsteller seinen Wohnsitz hat.

Als Verkäufer sollen Eierhändler, Handels- und Botenfrauen und dergleichen befreit werden, außerdem können auch Geflügel- und Bienenvereine, Molkenrien u. a. zugelassen werden.

§ 3. Für jeden Kreis oder kleinere Bezirke wird eine Sammelstelle errichtet.

Als Inhaber der Sammelstellen sollen nach Anhörung des anständigen Großherzoglichen Kreisamtes in erster Linie Händler bestellt werden, die bereits vor dem 1. August 1914 gewerbsmäßig Eier zur Weiterveräußerung erworben oder den Erwerb vermittelt haben.

§ 4. Die Aufkäufer und Sammelstellen-Inhaber erhalten nach erfolgter Bestellung eine Ausweis Karte, auf Grund deren sie, und zwar auch die Sammelstellen-Inhaber, zum Aufkauf von Kernen bei den Geflügelhaltern befugt sind.

Die Ausweistarte trägt Name, Stand und Wohnort des

Die Ausweis-Karte ist bei Ausübung des Gewerbes mitzuführen; sie ist auf Verlangen sowohl dem Kaiserlichen als dem Kreis-Bezirks-Verwaltungs-Amt vorzulegen.

Personen, die in den Gefängnissen sowohl den Gefangenen als auch den Beamten der Polizei und den mit der Überwachung des Verkehrs beauftragten Personen wie auch den Beamten der Eisenbahn und der Post vorzuzeigen. Die Übertragung der Ausweisarte von einem anderen und die Benutzung einer auf einen anderen ausgestellten Ausweisarte ist verboten.

§ 8. Die Bestellung als Aufkäufer und als Sammellieferant ist jederzeit widerruflich, insbesondere aber dann, wenn der Aufkäufer bzw. der Sammellieferant sich in Ausübung seines Gewerbebetriebs als unzuverlässig erweist oder den ihm übertragenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Mit dem Widerruf der Bestellung wird die Ausweiserte einbezogen.

Ein Entschädigungsanspruch erwächst aus dem Widerruf nicht.
 gegen die Ablehnung und den Widerruf der Bestellung besteht kein
 Schadensersatz.

§ 6. Die Verkäufer haben über ihre Verkäufe Bücher zu führen, in denen der Tag des Verkaufs, der Name und Wohnort des Verkäufers sowie Anzahl und Preis der verkauften Eier hervorgeht. Sie sind verpflichtet, die Eier sofort bar zu bezahlen und auf Verlangen eine Bestätigung auszustellen.

§ 7. Die Bestimmungen des § 6 gelten entsprechend für die
Inhabhaber.

Diese haben wöchentlich der Landes-Eierstelle oder der von
ihnen bestimmten Stelle den Stand ihrer Vorräte bis zu einem
bestimmten Zeitpunkt mitzuteilen und die Eier in handelsüblicher
ordnungsmäßiger Verpackung frachtfrei an die ihnen bezeich-
neten Empfänger zu liefern.

§ 8. Die Gefahr des Verderbens bis zur Ablieferung an die Sammelstelle trägt der Aufkäufer, bis zur Ablieferung an die Verkaufsstelle oder die von ihr bestimmte Stelle die Sammelstelle, zur Ablieferung an den von ihr bezeichneten Empfänger der Ware, und zwar auch dann, wenn die Versendung von der Sammelstelle aus erfolgt.

§ 9. Für den Auktions der Eier bei den Geflügelhaltern werden Höchstpreise festgesetzt, deren Ueberschreitung den Widerruf als Auktor und die Entziehung der Ausweisurkunde zur Folge hat.

Die Richtpreise werden den Sammelstellen-Zuhabern bekannt
geben und sind von diesen den Aufkäufern mitzuteilen.
6. 10. Die Aufkäufer erhalten

3 Pfennig, die Sammelstellen eine solche von 1½ Pfennig das Ei. Bei Ablieferung der Eier in handelsüblicher und ordnungsmäßiger Verpackung haben die Sammelstellen dem Verkäufer Pfennig für das Ei mehr zu vergüten.

Die Landes-Eierstelle oder die von ihr bestimmte Stelle erhebt das Ei eine Gebühr von $\frac{1}{2}$ Biennig.

§ 11. Die Beförderung von Eiern mit der Eisenbahn oder Post an anderen Beförderungsgelegenheiten ist nur gestattet, wenn der Eierhändler sich durch seine Ausweisarte ausweist oder eine Beförderung der Landes-Eierstelle (Verbandsstelle) befragt.

Die Verbandscheine werden von der Landes-Gesellschaft auf An-
ausgestellt. Die Anträge sind unter Vorlage der Begleit-
ere zu stellen. Durch Ausdruck des Antragsbogens auf die Be-
papiere werden diese zugleich zum Verbandschein.

Als Begleitpapiere gelten bei Post- und Bahnsendungen die
Karten und die Frachtbriefe, bei anderen Sendungen die Rech-

nung, oder, wenn es sich um unentgeltliche Sendungen handelt, ein Begleitschein, aus dem Namen und Wohnort des Absenders und des Empfängers ersichtlich sind. Auf den Begleitpapieren muß der Inhalt nach Stückzahl und Preis angegeben sein.

Die Begleitkiviere bezug. die Verkaufspreise müssen während der ganzen Dauer der Beförderung angegeschlossen bleiben, bei Post- und Bahnsendungen nach den für die Beförderung der Paketkarten und Frachtkiviere allgemein gültigen Bestimmungen.

§ 12. Als Stelle gemäß § 1 Absatz 3, § 7 Absatz 2, § 8 und § 10 Absatz 2 ist die „Geistliche Versorgungsstelle für Auslandsseier G. m. b. H., Mainz“, bestimmt.

§ 13. Wer den Bestimmungen dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, insbesondere wer Eier an andere Personen als an die von uns bestellten Auffäufer abgibt, und wer, ohne von uns als

unlauter bestellt zu sein, Eier erwirbt oder den Erwerb vermittelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Landes-Gierstelle für das Großherzogtum Hessen.

Betr.: Verkehr mit Tiern.

an den Oberbürgermeister zu Gießen und die Grohh.
Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie ortsüblich veröffentlicht und auf ihren Beizoll bedacht sein. Wir weisen insbesondere darauf hin, daß die Geflügelhalter ihre Eier nur an diejenigen Personen abgeben dürfen, die von der Landes-Eierstelle durch Ertheilung einer Ausweisarte als Ankäufer bestellt sind, und daß nur diese als Ankäufer bestellten Personen zum Ankau von Eiern bei den Geflügelhaltern befragt sind. Besondere Beachtung verdient ferner, daß jede Verwendung von Eiern, sei es mit der Post oder Eisenbahn oder anderen Beförderungsgelegenheiten, verboten ist, es sei denn, daß der Versender sich durch seine Ausweisarte ausweist oder ein von uns auszufüllender Versandchein beigelegt ist; auch unentgeltliche Sendungen fallen hierunter.

Es dürfen also die Geflügelhalter Eier, die sie zum Verkauf bringen, nur an diejenigen Personen abgeben, die von der Einkaufsgesellschaft durch Ertheilung einer Ausweisarte als Aufkäufer bestellt sind; ferner sind nur die von der Einkaufsgesellschaft als Aufkäufer bestellten Personen befugt, Eier bei den Geflügelaltern aufzukaufen. Als Aufkäufer sollen Viehhändler, Handels- und Botenfransen u. dergl. bestellt werden; es können aber auch Geflügelzüchtervereine, Volkserzien u. a. zugelassen werden. Es erhebt sich hieraus, daß die bisher von uns erteilten Erlaubnis- und Ausweisarten zum Verkauf von Eiern ihrer Gültigkeit verloren haben und daß nur solche Personen ihre Aufkäufer sind, die von der Einkaufsgesellschaft durch Ertheilung einer Ausweisarte dazu ermächtigt sind. Die Bestellung als Aufkäufer folgt nur auf Antrag und zwar nach vorheriger Anhörung des oberzögerischen Bürgermeister, in deren Bezirk der Antragsteller seinen Wohnsitz hat.

Die wollen danach bekanntgeben, daß die bisherigen Erlaub-
schein oder Ausweisarten ungültig geworden sind und daß
jüngeren Personen, die weiter gewerbsmäßig Fied erwerben oder
im Erwerb vermitteln wollen, einen dahingehenden Antrag bei
den zu stellen und den Erlaubnischein bzw. die Ausweisarte
bei abzuliefern haben. Sie würden die Anträge zweckmäßiger-
weise in eine Liste nach folgendem Muster einzutragen haben:

Großherzogliche Bürgermeisterei

Stb. Nr.	Vor- und Nachname des Antrag- stellers	Stand	Wohnort	War bereits durch Ausweisarte *) des Kreisamts zum Aus- gelaufen.

Von Ihnen sind uns die Listen spätestens bis zum Mi-
ttwoch, den 25. d. M. einzuliefern.
Weihen, den 11. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. Dr. Ufinger.

*) Die bisherige Ausweiskarte oder der Erlaubnischein ist anzulegen, mit der laufenden Nummer zu versehen und der Biste anzuheften.

Bekanntmachung

den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Juden im Betriebsjahr 1916/17. Vom 29. Sept. 1916.
Auf Grund des § 36 der Ausführungsbestimmungen vom 27. September 1916 zu der Verordnung über den Verkehr mit Juden im Betriebsjahr 1916/17 (Reichsgesetzl. S. 1086) wird bestimmt:

Die §§ 11, 14, 15 und 17 der Ausführungsbestimmungen treten mit dem 1. Oktober 1916 in Kraft.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts,
J. B.: von Braun.

Bekanntmachung

betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Weinstreifer und Traubenkerne vom 3. August 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 887), vom 21. September 1916.

Nach Grund der §§ 2, 3, 9 und 12 der Verordnung über Weinstreifer und Traubenkerne vom 3. August 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 887) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 402) wird bestimmt:

§ 1. Hausstrunk aus Weinstreifern (§ 11 des Weingesetzes vom 7. April 1909, Reichs-Gesetzblatt S. 393) darf ohne Erlaubnis nur von Personen hergestellt werden, die zur Weinflechterei Trauben gebaut oder erworben haben. Die Herstellung darf nur für den eigenen Wirtschaftsbedarf dieser Personen erfolgen. Winzergenossenschaften dürfen Hausstrunk auch für den Wirtschaftsbedarf ihrer Mitglieder erzeugen.

Unverändert bleiben die Vorschriften über die Buchführung im § 19 des Weingesetzes und in den zu seiner Ausführung erlassenen Bestimmungen.

§ 2. Mit Genehmigung des Kriegsausschusses für Ersatzfutter oder der von ihm bezeichneten Stellen kann der Besitzer Weinstreifer an andere Personen zur Herstellung von Hausstrunk für den eigenen Wirtschaftsbedarf dieser Personen abgeben.

§ 3. Wer bei der Weinflechterei Trester gewonnen hat, darf aus ihnen Branntwein für den eigenen Wirtschaftsbedarf herstellen.

Das Brennen der Trester darf im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Trestererzeugers oder für seine Rechnung im Brennereibetrieb eines anderen vorgenommen werden. Winzergenossenschaften dürfen in gleicher Weise Weinstreiferbranntwein für den Wirtschaftsbedarf ihrer Mitglieder herstellen.

§ 4. Wer gewerbmäßig aus Weinstreifern Weinstein oder Branntwein herstellen will, bedarf der Erlaubnis des Kriegsausschusses für Ersatzfutter oder der von ihm bezeichneten Stellen.

Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter oder die von ihm bezeichneten Stellen können diese Erlaubnis an Bedingungen knüpfen, die mit den Vorschriften der Verordnung über Weinstreifer und Traubenkerne vom 3. August 1916 nicht in Widerspruch stehen dürfen.

§ 5. Die bei der Tresterverarbeitung verbleibenden Rückstände sind abzulefern.

Die Verpflichtung der Abfuhr liegt neben dem Brenner (§ 3 Satz 1) dem Brennereibesitzer auch dann ob, wenn er einem anderen die Benutzung der Brennerei ohne Entgelt gestattet hat.

§ 6. Die aus Treibern ausgefonderten Traubenkerne sind nach der Ausfondierung zu waschen, vollständig zu trocknen und lufttrocken aufzubewahren.

§ 7. Gewerbmäßiges Brennen ist das Ausfondern der Traubenkerne aus den Schalen untersagt. Sie haben die Schalen mit den Traubenkernen gemischt abzulefern.

§ 8. Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter kann für die Anfuhr frischer und solcher Trester, aus denen Hausstrunk bereitet ist, eine besondere Vergütung zahlen, wenn der Ort, an dem die Trester anfallen oder zu Hausstrunk verarbeitet wurden, mehr als 2 Kilometer von der in einem anderen Gemeindebezirk gelegenen Bahnstation entfernt ist. Ueber die Höhe der Frachtovergütung hat der Kriegsausschuss allgemeine Grundsätze aufzustellen.

Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter kann mit Genehmigung des Kriegsernährungsamtes im Einzelfalle höhere als die im § 9 Absatz 1 der Verordnung vom 3. August 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 887) bestimmten Preise zahlen.

§ 9. Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter hat für Trester und Traubenkerne, die aus dem Ausland eingeführt und von ihm übernommen werden, einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen.

Ist der Verkäufer mit dem gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt der auf Grund des § 4 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Futtermitteln, Düngstoffen und Kunstdünger vom 31. Januar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 71) gebildete Ausschuss den Preis endgültig fest. Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter ist von den Sitzungen zu benachrichtigen und befugt, dazu Vertreter ohne Stimmrecht zu entsenden.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 21. September 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts
von Batocki.

Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkehr mit Süßholz (Sacharin)

Auf Grund der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. August 1916 § 11 (Kreisblatt Nr. 106) und im Ergänzung der Bekanntmachung vom 19. September 1916 (Kreisblatt Nr. 118) haben wir weiter die Drogenhandlung Ferdinand Bimmer, Sieh, als Süßholzfahrgabestelle zugelassen.

Siehe, den 9. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Siehe.

Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß auf Grund der im Reichsanzeiger veröffentlichten Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche vom 1. Oktober d. Js. als verheudet zu gelten haben:

1. Im Großherzogtum keine Kreise.

2. Im Reichsgebiet die Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Stralsund, Posen, Breslau, Oppeln, Magdeburg, Merseburg, Schleswig, Stade, Minden, Trier, Oberhahn, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, Leipzig, Redartreis, Schwarzwaldfreis, Jagstkreis, Donaukreis, Mannheim, Necklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Unterelsaß, Oberelsaß, Lothringen.

Siehe, den 9. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Siehe.

Dr. Usinger.

Betr.: Verkehr mit Wein.

An den Oberbürgermeister zu Siehe und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. September 1916 und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen (Kreisblatt Nr. 123) weisen wir darauf hin, daß der Kriegsausschuss für Ersatzfutter in Berlin beauftragt worden ist, eine Erhebung über Erzeugung, Bestand, Verbrauch und Bedarf von Wein vorzunehmen. Diese Anzeigen sind gemäß § 5 der Ausf.-Best. zu erstatten durch besondere von dem Kriegsausschuss benannte Stellen; wir übersenden Ihnen mit nächster Post die von dem Kriegsausschuss uns zugegangene Drucksache, aus der diese die Anmeldungen entgegennehmenden Stellen, insbesondere auch diejenigen, von denen die Vordrucke für die Anmeldung der Vorräte und des Bedarfs zu beziehen, zu ersehen sind. Vorstehendes und der Inhalt der Drucksache ist ortsüblich bekannt zu machen; die Interessenten sind besonders darauf hinzuweisen, insbesondere also Buchdruckereien, Papierfabriken, Papierhandlungen, Webereien, Leberfabriken und dergleichen. Desgleichen ist die ortsübliche Bekanntmachung oben genannter Verordnung nebst Ausführungsbestimmung vorzunehmen.

Siehe, den 12. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Siehe.

J. B.: Langermann.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Hausen Kreis Siehe; hier: Drainagen.

In der Zeit vom 23. bis einschließlich 30. Oktober l. Js. liegen auf Gr. Bürgermeisterei Hausen die Ausschläge über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Weidung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungszeit bei Großh. Bürgermeisterei Hausen schriftlich und mit Gründen einzureichen.

Friedberg, den 3. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:

Schnittsahn, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Heuchelheim bei Siehe; hier: Drainagen.

In der Zeit vom 23. bis einschließlich 30. Oktober l. Js. liegen auf Großh. Bürgermeisterei Heuchelheim die Ausschläge über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Weidung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungszeit bei Großh. Bürgermeisterei Heuchelheim schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen.

Friedberg, den 3. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:

Schnittsahn, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Langb; hier: die Drainagen.

In der Zeit vom 21. bis einschließlich 28. Oktober l. Js. liegt auf Großh. Bürgermeisterei Langb der Ausschlag über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Weidung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungsfrist bei Gr. Bürgermeisterei Langb schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen.

Friedberg, den 2. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:

Schnittsahn, Regierungsrat.

Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die
Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7